

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Band: 63 (1990)

Heft: 11

Rubrik: VSP-Nachrichten = Informations de la FSEP

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lutz Oertel (Zürich): Wesentliche institutionelle Merkmale der Schule hätten sich seit deren staatlicher Neugründung zu Beginn des vorigen Jahrhunderts nicht verändert. Das «institutionelle Ensemble Schule» produziert laut Oertel institutionelle Gleichförmigkeit. Dieser stehe jedoch die Lebendigkeit und Verschiedenartigkeit von Kindern und Jugendlichen gegenüber. Pierre Marc und Jean Zahnd (Neuenburg) dagegen erkennen etliche Reformen, die belegen, dass Schule lerne. Es gelte freilich, unter den Unterrichtenden eine «Philosophie der Erziehung» zu begründen, die eine «persönliche Einbindung» der Lehrenden in ihre Arbeit zur Folge haben müsste.

Von einem «personalen Verständnis» des Problems gehen Reinhard Fuhr und Martina Gremmler-Fuhr (Göttingen) aus. Lernprozesse des Systems Schule können in ihrer Sicht nur ausgelöst werden, wenn alle Betroffenen «persönliche Mitverantwortung für ein gemeinsames Anliegen übernehmen». Dies bedingt, dass sich die Beteiligten gegenseitig ernst nehmen. Dagmar Hexel und Daniel Bain (Genf) wiederum finden Lernprozesse der Schule nur als erzwungene: «Schule lernt nicht, sie weiss», meinen sie und weisen auf die Schwerfälligkeit des Systems hin. Ähnlich argumentieren Monica Gather-Thurler und Philippe Perrenoud (Genf), die Schule nur dann als lernfähig einstufen, wenn alle Beteiligten – darunter auch die Erziehungswissenschaftler – sich dieselben Fragen stellen. Für Maurice Galton (Leicester, GB) lernt Schule dann, wenn es ihr gelingt, einen «Sinn für Zusammenarbeit innerhalb der Schulgemeinschaft» aufzubauen. Konflikte lösen können, Unterricht sorgfältig zu beobachten, Elternarbeit und Abbau des Trugbildes, ein «Superlehrer» zu sein, gehören für ihn zu den Bedingungen eines lernfähigen «Systems Schule». *NZZ 194/90*

INFORMATIONEN SCHULE SCHWEIZ INFORMATIONS SCOLAIRES SUISSES

Wintersport und Sprachkurse

Wintersport und Sprachkurse für junge Leute werden auch diesen Winter von Privatschulen vor allem im Waadtland und im Wallis angeboten. Über Aufenthaltsort, genaue Daten, Altersgruppe der Teilnehmer, Kursprogramm und

Preise orientiert das SVZ-Informationsblatt «Wintersport und Sprachkurse für junge Leute 1990/91». Gratis zu beziehen bei der Schweizerischen Verkehrszentrale, Postfach, 8027 Zürich. Bestellung bitte mit Postkarte.

Sports d'hiver et cours de langues

Les sports d'hiver alternant avec les leçons de langues sont une spécialité des écoles privées des Alpes vaudoises et du Valais. On trouvera tous les renseignements souhaités sur les stations, les dates, l'âge des participants, le programme pédagogique et les prix sur la feuille d'information «Sports d'hiver et cours de langues pour jeunes 1990/91». Diffusion gratuite par l'ONST, Case postale, 8027 Zurich; on voudra bien commander par carte postale.

VSP-NACHRICHTEN INFORMATIONS DE LA FSEP

Juventus-Schulen Zürich

Immer mehr Frauen sind daran, Einfluss zu nehmen auf die gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und kulturelle Gestaltung unserer Gegenwart und Zukunft. Welche persönlichen Chancen bieten sich bei dieser Entwicklung? Ziel der öffentlichen Vortragsreihe «Frauen im Gespräch» der Juventus-Schulen in Zürich ist es, Möglichkeiten von aktiver Lebensgestaltung, persönlicher Weiterbildung, Selbsterkenntnis und Standortbestimmung usw. aufzuzeigen.

Didac-Schulen Bern

Für rund 500 Schülerinnen aus allen Teilen der Deutschschweiz ging kürzlich ihr «Didac»-Welschlandjahr zu Ende. Während den letzten zwölf Monaten besuchten die 15- bis 17jährigen Mädchen während vier Halbtagen pro Woche den Unterricht in Genf, Lausanne oder Neuenburg und halfen teilweise im Haushalt und beim Kinderhüten bei der Gastfamilie mit. Viele der Schülerinnen stellten sich nebst den

«Didac»-internen Schlussexamen den anspruchsvollen Prüfungen der «Alliance Française» und des «Certificats» des schweizerischen Privatschulverbandes. Das mittlerweile weltweit bekannte «Alliance» wurde von 95 Mädchen abgelegt, 79 haben es bestanden. Informationen: Didac-Schulen, Effingerstrasse 6a, 3011 Bern

Hermes-Berit-Schulen, St. Gallen

Heribert Küng gab seinen Rücktritt als Schulleiter bekannt. Er werde künftig als Delegierter des Verwaltungsrates eher für die externen Belange der Schulen tätig sein. Die eigentliche Schulleitung werde von Irene Büsser übernommen. Die Schulen hätten mit dem Hermes-Management eine neue Führung erhalten. Möglicherweise werde es demnächst weitere Schulen geben, neben Chur, Buchs, St. Gallen und Feldkirch auch in Zürich.

Institut Minerva in Zürich

Das Institut Minerva, die älteste nichtkonfessionelle Privatschule Zürichs, steht vor einem Neuanfang: In einer zweijährigen Umbau- und Neuorganisationsphase, die auf die Übernahme der Minerva durch die Akademikergesellschaft für Erwachsenenfortbildung AG (Akad) im Mai 1988 folgte, wurde das Schulgebäude an der Scheuchzerstrasse einer Totalrevision unterzogen. Unverändert blieb einzig die denkmalgeschützte Fassade. Das Innere zeichnet sich heute durch eine grosszügige Raumaufteilung aus; das Raumprogramm umfasst 14 Klassenzimmer mit Gruppenräumen, daneben Fachzimmer wie PC- und Sprachlabor, einen Gymnastikraum, Aula und Mensa.

Nebst dem renovierten Äusseren wurde Berufsberatern, Zürcher Privatschulvertretern, befreundeten Instituten und der Presse auch das neukonzipierte Minerva-Bildungsprogramm vorgestellt. Die Minerva nimmt innerhalb der Akad die Stellung der Ganztageschule ein, ist also für jene Studierenden gedacht, die nebenher keine Erwerbstätigkeit ausüben. Sie umfasst eine Maturitäts- und Handelsschule, ein spezielles 10. Schuljahr, sowie eine Schule, bei der die Lehrpläne auf die individuellen Bedürfnisse der Studierenden abgestimmt werden, ausserdem eine Schule für Arztgehilfinnen und für medizinische Laborantinnen.

Institut Cornamusaz, Trey

Von 45 Studenten bestanden 38 die Französischprüfungen des VSP. 31 Prüfungskandidaten erhielten das Zeugnis, sieben davon mit Auszeichnung. Sieben der Prüfungsteilnehmer bestanden sogar das Diplom.

Dr. Rischik-Schulen, Burgdorf

Zur Diplomfeier der Dr. Rischik-Schulen konnte der Schulleiter Hanspeter Kipfer die Absolventinnen und Absolventen der berufsbegleitenden Abteilungen der Samstags-, Nachmittags- und Abendhandelsschulen sowie Lehrer und Bekannte begrüessen.

In seiner Ansprache äusserte sich Hanspeter Kipfer zum Thema Arbeits- und Bildungsplatz Schweiz.

Im schweizerischen Bildungssektor müssten grosse Anstrengungen unternommen werden, damit die Schweiz im europäischen Wirtschaftsgefüge ihren einzigen Rohstoff konkurrenzfähig anbieten könne.

Damit die Schweiz mit ihrem Dilemma der Arbeitskräfteverknappung nicht ins bildungspolitische Abseits gerate, seien Privatschulen und betriebliche Ausbilder zu grösseren Anstrengungen verpflichtet.

Dr. Rischik-Schulen in Burgdorf haben 33 Kandidatinnen und Kandidaten zur Prüfung zugelassen. Davon konnten 27 erfolgreich mit Diplom abschliessen.

Handels- und Management-Schule, Baar

Die HMZ kann auf ein erfolgreiches zehnjähriges Wirken zurückblicken. Das bewährte Programm umfasst Handels-, Kader- und Sprachkurse und wird neu ab 1991 den Kaderkurs für Immobilienverwalter mit Fachausweis SVIT beinhalten.

Als VSH-Schule (Verband Schweizerischer Handelsschulen) fühlt sich die HMZ auch besonderen Qualitätskriterien verpflichtet und ist aus dem regionalen Bildungsangebot nicht mehr wegzudenken. Die stolze Zahl von rund 350 Schülern pro Semester unterstreicht diese Tatsache.

Mit einem Tag der offenen Tür feierte die HMZ im August ihr zehnjähriges Wirken – zu diesem

Anlass wurde auch ein Jubiläumswettbewerb durchgeführt. Die Teilnehmer beantworteten Fragen aus dem Schulleben sowie aus der Entstehung der HMZ.

Rischik-Schulen Bern

Von den 99 Kandidatinnen und Kandidaten der Handelsschule an den Rischik-Schulen in Bern erhielten 95 nach bestandener Prüfung ein VSH-Diplom. Für das vom Verband Schweizerischer Handelsschulen (VSH) anerkannte Zertifikat absolvierten sie eine ein- bis zweijährige Ausbildung – dies entweder an der Tages-Handelsschule oder an berufsbegleitenden Abteilungen. 20 Kandidaten erhielten zusätzlich das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis für kaufmännische Angestellte und Büroangestellte.

Feusi-Schulzentrum Bern

23 Absolventen und 2 Absolventinnen konnten an der zweiten Diplomfeier des Ausbildungsganges «Agrokaufmann», angeboten von der VLG und dem Feusi-Schulzentrum, das Diplom entgegennehmen. In seinem Referat zeigte Richard Senti, ETH Zürich, die Veränderung der Marktspanne im Verlauf der Zeit auf. Die Gründe seien unter anderen in der Spezialisierung in der Landwirtschaft, in der Verstädterung und in den Konsumentengewohnheiten zu finden.

Bénédict

Vor zehn Jahren ist die Bénédict-Schule St. Gallen vom Familienbetrieb in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden, um ihre Tätigkeit im Neumarkt 1 und 2 aufzunehmen. Inzwischen wurde aus dem Kleinbetrieb eine der grössten Privatschulen der Ostschweiz. Sie bildet jährlich tausende von Schülerinnen und Schülern aus. Das Zehn-Jahre-Jubiläum feierte die Schule mit einer Nostalgiefahrt nach Romanshorn und einer Rundfahrt auf dem Bodensee.

IMPRESSUM

Herausgeber / Editeur: Verband Schweiz. Privatschulen / Fédération Suisse des Ecoles privées
Redaktion / Rédaction: Markus Kamber & Partner, Effingerstrasse 3, 3011 Bern, Telefon 031 26 23 22
Inserate / Annonces: Interimistisch Peter Meier, c/o M. Kamber & Partner, Effingerstrasse 3, Postfach 6922, 3001 Bern, Telefon 031 26 23 22, Telefax 031 26 26 70
Druck / Impression: Ott Verlag+Druck AG, 3607 Thun 7, Telefon 033 22 16 22
Jahres-Abonnement / Abonnement annuel: Fr. 30.-. Einzelhefte / Numéros isolés: Fr. 3.-
Erscheinungsweise / Mode de parution: Monatlich / Mensuel

Bezugsquellen



Aecherli AG
Schulbedarf

Tösstalstrasse 4
8623 Wetzikon
01 930 39 88

Visuelle
Kommunikationsmittel
für Schule und Konferenz

Projektions-, EDV-
und Rollmöbel nach Mass

Eigener
Reparaturservice



Erwin Bischoff AG
**Ihr Lieferant für Schulmaterial und
Apparate**
Tonhallestrasse 47, 9500 Wil
Tel. 073/22 51 66 Fax 073/22 65 21

**Ott Verlag
+ Druck AG**
Thun

für Bücher
und
Drucksachen

☎ 033/22 16 22

Werkraumeinrichtungen, Werkzeuge
und Werkmaterialien für Schulen
Installations d'atelier, outillage
et matériel pour écoles

Tel. 01/814 06 66

Steinackerstrasse 68 8302 Kloten

Oeschger AG